

Stiftung Pontas Schweiz
3604 Thun
Talackerstrasse 43A

www.pontas.ch
info@pontas.ch
033 856 03 06

pontas



Gründungsossier

Stiftung Pontas Schweiz

September 2018
Version 1.0



Inhaltsübersicht

Stiftung	3
Leitbild	8
Organisation	8
Geschäft	9
Finanzielles	12
Aktueller Stand	13
Schlusswort	14
Quellenangabe	15
Anhang	16

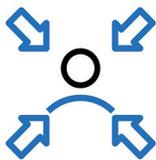


Stiftung

Menschen mit Behinderung haben das Bedürfnis und das Recht, selbstbestimmt und möglichst eigenständig zu leben. Sie sollen selber wählen können, wie sie wohnen, welche Hilfe sie erhalten möchten und von wem diese Leistungen erbracht werden. Entscheiden sie sich, ausserhalb von einer geführten Institution oder des Elternhauses zu wohnen und/oder zu arbeiten, müssen sie die benötigte Unterstützung aufbauen und werden mit der Anstellung ihrer persönlichen Assistenz zum Arbeitgeber.

Für Betroffene, Angehörige sowie auch für das zuständige Umfeld ist diese Herausforderung oft ein Grund, den Schritt in ein unabhängigeres Leben nicht in Angriff zu nehmen. Oder es führt zu einer Überforderung, obschon das Modell „Leben mit Assistenz“ die Selbstbestimmung und die persönliche Entwicklung fördert, zu mehr Lebensqualität führt, sowie die Gesellschaft sensibilisiert.

Wir sind überzeugt, dass das Ziel einer inklusiven Gesellschaft über die Weiterentwicklung des Assistenzmodells führt. Darum bauen wir mit der Stiftung Pontas Strukturen und Angebote auf, die sich an den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung orientieren und davon ausgehend die Gesellschaft mitgestalten:



Anlaufstelle

Betroffene, Angehörige und das Umfeld können sich informieren, beraten und begleiten lassen. Unser zusätzliches Dienstleistungsangebot entlastet sie als Arbeitgebende.



Assistenzpool

Ein Assistenzpool sowie eine Plattform für „Notfälle und Engpässe“ ist in der Planung. Betroffene und Assistierende werden sich hier finden.



Anlaufstelle für Assistierende

Assistierende können sich informieren und beraten lassen. Wir vernetzen Assistierende miteinander, sodass sie in den Austausch kommen.

Selbstverständlich werden wir, als Arbeitgeber, Menschen mit Behinderung in unsere Arbeit einbeziehen (Administration, Peer-to-Peer Beratung, etc.). Wir helfen mit, den Inklusionsgedanke umzusetzen.



Motivation

Wir setzen uns mit unserer Stiftung dafür ein, dass für Menschen mit Behinderung eine ehrliche, wirksame und vollständige Teilnahme in allen gesellschaftlichen Bereichen selbstverständlich wird.

Die bessere Lebensqualität durch mehr Selbstbestimmung und Eigenverantwortung spricht einen Wert an, der nur schwer in Zahlen fassbar gemacht werden kann. Wir verfolgen das Ziel, dass durch unsere professionelle Arbeit die Bedeutung dieses Werts steigt. Wir wollen im Diskurs über das Assistenzmodell der monetären und ökonomischen Sichtweise starke Argumente gegenüberstellen.

Zudem sind die jetzigen ausgrenzenden Sonderstrukturen wie Heime, geschützte Arbeitsplätze etc., kostenintensiv (Egalité Handicap, 2013), und eine transparente Kostenrechnung ist nicht vorhanden. Wichtiger aber als die Diskussionen zur „Kostenneutralität“ ist für uns der präventive Aspekt einer zufriedenen Lebensführung.

Auszug aus dem Bericht der Evaluation des Assistenzbeitrages:

Im Jahr 2016 haben 1'930 erwachsene Personen einen Assistenzbeitrag bezogen. Von den Teilnehmenden erleben 37 % eine Zunahme der Lebensqualität. 31 % erwähnen neben einer gestiegenen Selbstbestimmung und Flexibilität auch die erhöhte Eigenverantwortung als eine der positiven Erfahrungen. 38 % der Befragten äussern sich über den negativen Aspekt im Bereich Administration (Arbeitgebermodell).

Assistenzbeziehende mit Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung (HE) schweren Grades sind im Vergleich zur Grundgesamtheit aller Bezüger einer HE deutlich übervertreten: Bei allen HE-Bezüger/Innen zu Hause beträgt der Anteil von Personen mit schwerem Hilflosigkeitsgrad 12 %. Bei den Assistenzbeziehenden beträgt dieser Anteil 42 % (BSV Admin, 2017).

Bei einer Hilflosigkeit schweren Grades zeigt sich meistens eine qualitativ höhere Anforderung an die Assistenz für die Pflege und Betreuung. Mit dem zur Verfügung stehenden Stundenansatz von CHF 32.90 inkl. Arbeitgeberbeiträge (Assistenzbeitrag IV), sowie von der IV oft begrenzt zur Verfügung stehende Stunden, findet der Assistenzbeziehende kaum Fachkräfte und der anerkannte Hilfebedarf reicht nicht aus.

Die Schwelle, den Schritt aus einer geführten Institution zu wagen oder aus dem Elternhaus auszuziehen, ist hoch und die Unsicherheit, ob und wo man sich später Hilfe holen kann, ist berechtigt.



Inklusionsgedanke

Spätestens seit dem Inkrafttreten der ratifizierten UNO-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) im Jahre 2014 wird vermehrt über Inklusion nachgedacht. Dazu gehört ein Wandel hin zu einem personenorientierten Verständnis von Unterstützungsangeboten und neue Strukturen, um Inklusion im Sinne der UN-BRK in allen gesellschaftlichen Bereichen zu ermöglichen. Behindertenpolitik ist auch Gesellschaftspolitik. Wir orientieren uns am einzelnen Menschen. Das heisst einerseits, dass wir den Wandel zur Subjektfinanzierung befürworten. Andererseits wollen wir die wissenschaftlich fundierten Erkenntnisse aus der individuellen Beratung und Begleitung nutzen, um allgemeingültige Aspekte herauszukristallisieren und sie dann für die Weiterentwicklung des Assistenzmodells zur Verfügung zu stellen. Wir definieren uns als Akteur im Bereich des Assistenzmodells, der ausgehend von den Bedürfnissen und Rechten des einzelnen Menschen mit Behinderung und in Zusammenarbeit mit anderen relevanten Akteuren – namentlich anderen Behindertenorganisationen, amtlichen Stellen, Wissenschaft, Arbeitgebern, Liegenschaftsverwaltungen, sowie der interessierten Bevölkerung – eine konsequente Ausrichtung am Inklusionsgedanken anstrebt. Vier Jahre nach Inkrafttreten der ratifizierten Behindertenrechtskonvention der UNO ist es nun Zeit geworden, den Assistenzbeitrag der IV weiterzuentwickeln und nicht zuletzt dadurch der Umsetzung der kantonalen Behindertenkonzepte, mit dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ auch im Bereich Behinderungen einen Schub zu verleihen.





Stiftungsrat

Susann Heimann

Stiftungsratspräsidentin und
Geschäftsleitung

Beratungen im Assistenzmodell
von 2015 – 2018 (Assistenzbüro
ABü), Coaching und Lebensbera-
tung, Organisation und Adminis-
tration des Assistenzteam vom
Sohn (seit 2012),

Aktuell: Weiterbildung Sachbe-
arbeiter/in Sozialversicherungen

„Menschen mit Behinde-
rung sollen die Wahl ha-
ben, wo und wie sie leben
wollen und sich in unserer
Gesellschaft wohl fühlen. –
Mit der Umsetzung unseres
Wohn- und Arbeitskonzepts
Pontas in Thun, suchen wir
neue Wege. Das Bewusst-
sein der Bevölkerung für
eine inklusive Gesellschaft
ist ein wichtiger Teil. Ich
freue mich auf meine Ar-
beit!“

Gian Andrea Kollegger

Stiftungsratsmitglied

Arbeitgeber im Assistenzmodell,
KV-Abschluss mit BMS,

Aktuell: Studium in Betriebsöko-
nomie

„Mitleid bekommt man ge-
schenkt, Respekt muss man
sich verdienen.“

Thomas Deck

Stiftungsratsmitglied

Arbeitnehmer im Assistenzmo-
dell, Sozialpädagoge,

Aktuell: persönlicher Assistent,
sowie Wohnbegleiter

„Wir orientieren uns an der
Basis und bringen unser
Fachwissen ein. Mit Pontas
bündeln wir unsere Visio-
nen und tragen dazu bei,
damit Leben mit Assistenz
zu einer Selbstverständlich-
keit wird. Als Assistent und
Sozialpädagoge ist das eine
spannende Entwicklung.“

Wir bringen bereits jetzt ein breites Wissen und wichtige Erfahrun-
gen in Zusammenhang mit dem Assistenzmodell in den Stiftungs-
rat – das war uns bei der Gründung wichtig. Trotzdem sind wir offen
für weitere Mitglieder in unserem Stiftungsrat und freuen uns auf
die Kontaktaufnahme von engagierten und interessierten Menschen
rund ums Thema Assistenzmodell.



Stiftungszweck

- bezweckt die Unterstützung von Menschen mit Behinderung, die regelmässig auf Assistenz angewiesen, aber dennoch in der Lage sind, ausserhalb einer geführten Institution zu leben
- unterstützt diese Menschen hin zu einer höheren Lebensqualität durch Selbstbestimmung und soziale Teilhabe
- ist eine Anlaufstelle, die Menschen mit Behinderung, ihren Angehörigen, Assistierenden und der Gesellschaft Informationen über Möglichkeiten und Rechte vermittelt
- vernetzt Assistenzpersonen gegenseitig und setzt sich für deren Weiterbildung und die Förderung des Berufsbildes ein
- beteiligt sich an der Entwicklung von neuen, inklusiven Lebensformen für mehr Teilhabe
- fördert die Zusammenarbeit mit Behindertenorganisationen, gemeinnützigen Institutionen, öffentlichen Stellen und anderen gesellschaftlichen Akteuren, um in der Politik und in der Gesellschaft Rahmenbedingungen zu fördern, die den Bedürfnissen und den Rechten der Menschen mit Behinderung entsprechen
- setzt sich für eine optimale und effiziente Verwendung von öffentlichen und privaten finanziellen Mitteln ein
- bezweckt die als Inklusion bezeichnete Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben



Leitbild

Wir lassen uns leiten von:

- den Bedürfnissen und Rechten der Menschen mit Behinderung
- dem Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG))
- dem Übereinkommen der UNO über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-BRK)
- unseren persönlichen Erfahrungen

Mit einer offenen Grundhaltung für eine Zusammenarbeit und dem Interesse an einem Miteinander gestalten wir die Beziehungen zu Betroffenen, Assistierenden, Angehörigen, Behindertenorganisationen, Behörden und der Gesellschaft. Eine permanente Durchmischung von Menschen mit und ohne Behinderung, die im Stiftungsrat tätig sind und/oder für die Anlaufstelle arbeiten, erachten wir als zentral für unsere Glaubwürdigkeit.

Organisation

Stiftung

Die Stiftung hat ausschliesslich gemeinnützigen Charakter und verfolgt keinerlei Erwerbszweck. Sie ist parteipolitisch und religiös neutral. Stiftungsrechtliche Aufsicht hat die Eidgenössische Stiftungsaufsicht.

Geschäftsstelle

Der Aufbau beginnt an der Basis bei den Betroffenen, sowie in der Gesellschaft. Das heisst nach und nach werden, wie gemäss unserem Wohn- und Arbeitskonzept Pontas, in Thun und in weiteren Städten und Regionen mit Hilfe von engagierten Menschen vor Ort die Strukturen und Vernetzungen aufgebaut.

Die Geschäftsstelle wird zur Zeit von Susann Heimann (Geschäftsleitung) besetzt. Je nach Bedarf und finanzieller Situation bauen wir das Angebot aus und ziehen auch Menschen mit Behinderung in den Arbeitsprozess mit ein.



Angebot

Geschäft

Wir sind Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung, ihre Angehörigen, Assistierende, Behindertenorganisationen und öffentliche Stellen rund um ein Leben mit Assistenz. Wir beraten, begleiten und vernetzen Menschen mit Behinderung und ihre Assistierenden beim Einrichten des Assistenzmodells und natürlich auch später. Dienstleistungen können individuell bezogen werden:

- Begleitung bei der Anmeldung des Assistenzbeitrages, beim Ausfüllen der Selbsteinschätzung und bei der Abklärung des Hilfebedarfs mit der IV (nach Wunsch vor Ort).
- Unterstützung beim Einteilen der Kostengutsprache, wie der Berechnung von den Löhnen der Assistenz und dessen Einsatzplanung
- Begleitung bei der Suche von Assistenz und den Vorstellungsgesprächen (nach Wunsch vor Ort)
- Unterstützung beim Ausfüllen der Arbeitsverträge
- Lohnabrechnungen inkl. Sozialversicherungen (vollumfänglich, Teile davon oder als Überprüfung)
- Unterstützung bei der Abrechnung der Ausgaben für Leistungen der Assistenz mit der IV und mit dem Kanton
- Unterstützung bei der Kontrolle zum Einhalten der zur Verfügung stehenden Gelder
- Coaching für Betroffene als Arbeitgeber
- Coaching für Assistierende
- Coaching bei Konflikten für Menschen mit Behinderung, Assistierende oder für das ganze Team
- Weiterbildungsangebote für Assistenzgeber und Assistenznehmer

Wir sind überzeugt, dass eine gründliche Einführung in das Arbeitgebermodell Sicherheit gibt und auf alle Beteiligten nachhaltig wirkt. Behindertenorganisationen und Sozialdienste, denen es nicht möglich ist, Menschen mit Behinderung, die sich für das Assistenzmodell interessieren zu beraten und zu begleiten, dürfen sich an uns wenden.



Zudem kümmern wir uns um die Entstehung eines Pools für Assistenz, wo sich Betroffene und Assistierende finden werden und fördern die Vernetzung von Assistenzpersonen untereinander. Die Qualität der Arbeitsverhältnisse im Assistenzmodell ist uns wichtig. Mit der Umsetzung unseres Wohn- und Arbeitskonzepts Pontas in Thun, beteiligen wir uns an der Entwicklung von neuen inklusiven Lebensformen, die der ratifizierten UNO-Behindertenrechtskonvention gerecht werden.

Wir informieren, klären auf, vernetzen und setzen uns dafür ein, damit das Assistenzmodell zu einem selbstverständlichen Werkzeug einer zufriedenen Lebensführung wird.

Planung und Aufbau

Unser Vorhaben, das Modell „Leben mit Assistenz“ in unserer Anlaufstelle so zu installieren, dass es den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung gerecht wird, hat einen hohen Stellenwert. Wir orientieren uns an der Basis. Davon ausgehend entwickeln wir für die Anlaufstelle die Strukturen laufend weiter auch für die Umsetzung unseres Wohn- und Arbeitskonzepts Pontas. Massgebend für den zeitlichen Rahmen des Aufbaus sind die vorhandenen finanziellen Mittel.

Anlaufstelle

Die Anlaufstelle ist nach Bedarf geöffnet.

Webseite

Die Umsetzung einer benutzerfreundlichen Webseite ist zentral, kann aber erst umgesetzt werden, wenn die Finanzierung geklärt ist. Ab dem 10. September 2018 erhalten Sie unter www.pontas.ch erste Informationen in Form einer Landingpage.



Videoproduktion

Damit das Assistenzmodell bei Betroffenen zu mehr Lebensqualität führt und sich die Arbeitsverhältnisse mit den Assistierenden qualitativ in eine gute Richtung entwickeln können, braucht es bessere Voraussetzungen für Menschen mit Behinderung, die ausserhalb von einer geführten Institution leben möchten.

Unsere Videoproduktion wird parallel zum Aufbau der Stiftung Pontas entstehen und soll mithilfe die Entwicklung des Assistenzmodells zu fördern. Das Thema soll aus verschiedenen Perspektiven vertiefend und empathisch dargestellt werden und ein breites Publikum erreichen, besonders Entscheidungsträger, denen möglicherweise Fachwissen, Erfahrung und Berührungspunkte zu den direkt Betroffenen fehlen. Wenn sich in einem Kanton die Gegebenheit ändert, soll es möglich sein, durch einzelne, verhältnismässige einfache Anpassungen in den Videos aktuell und relevant zu bleiben.

Darum wird die Videoproduktion in Modulen aufgebaut. Voraussichtlich wird die Videoproduktion anfangs 2019 abgeschlossen sein.

Wohn- und Arbeitskonzept Pontas

Ziel der Umsetzung unserer Vision ist, Menschen mit Behinderung in ihrer Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen, sowie die Förderung der sozialen Inklusion. Mit dem Einsetzen einer Koordinationsperson vor Ort, die regional verankert ist und unseren Stiftungsgedanke umsetzen will, haben Betroffene, die mit Assistenz leben, Angehörige, Assistierende und öffentliche Stellen eine Ansprechperson und werden vernetzt.

Die Wohnungs- und /oder Arbeitssuche, der Umzug, die Einführung in das Arbeitgebermodell, etc. sollen je nach Bedürfnis von dieser Koordinationsperson begleitet werden. Engpässe der Assistenz oder Krankheitsausfälle können gemeinsam besser aufgefangen und gelöst werden. Mit der Zeit entwickelt sich daraus im Idealfall für die Koordinationsperson eine feste Arbeitsstelle, die unter dem Dach unserer Stiftung von Menschen mit oder ohne Behinderung besetzt werden kann.

Mit einer guten Zusammenarbeit aller Beteiligten vor Ort, findet die Sensibilisierung der Zivilgesellschaft auf natürliche Weise statt.



Finanzielles

Die Stiftung verfügt zurzeit über ein Stiftungskapital von CHF 30'000.00. Gemäss der Schweizerischen Aufsichtsbehörde muss das Stiftungskapital bis Ende 2019 CHF 50'000.00 betragen.

Die in naher Zukunft anfallenden wichtigsten Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzierung

Webseite
CHF 20'000.00 – 25'000.00

Videoproduktion
CHF 18'000.00 – 24'000.00
Kostendach CHF 30'000.00

Lohnzahlungen und Spesen: ab 1. Juli 2018 wurde die Arbeitszeit registriert. Die Lohnauszahlungen und Spesen von Juli - Dezember 2018 werden zurückgestellt und falls möglich zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen.

Zurzeit sind wir auf der Suche nach Sponsoren für die Videoproduktion sowie an verschiedenen Projekteingaben. Mit der Videoproduktion wird ganz bewusst ein Modul erstellt, das wir über eine längere Zeit für Crowdfunding nutzen können.

Die aktuelle Budgetplanung ist im „Anhang A“ auf Seite 16 ersichtlich.



Aktueller Stand

Aufbau

Als Nächstes wird die Stiftungsgründung bekannt gemacht. Ab Spätherbst 2018 bis auf Weiteres werden passende Strukturen erarbeitet und umgesetzt.

Videoproduktion

Wir gehen weiter auf Sponsorsuche. Die Videoproduktion wird konkreter und geht vom Grobkonzept ins Feinkonzept – die ersten Videoaufnahmen finden am 15. September 2018 statt.

Wohn- und Arbeitskonzept*

Wir begleiten zurzeit in Thun zwei Menschen mit Behinderung, eine Person wohnt schon länger mit persönlicher Assistenz und die zweite Person zieht am 1. Dezember 2018 von einer Institution in eine Privatwohnung um.

Zurzeit ist eine Zusammenarbeit mit der Fachstelle Arbeitsintegration der Stadt Thun am entstehen. Stellensuchende können in Form eines zeitlich begrenzten Praktikums Erfahrungen im Bereich Leben mit Assistenz sammeln, Betroffene können die Kosten für Assistenzleistungen eindämmen.

In der ehemaligen Stadtgärtnerei in Thun ist in Form einer Zwischennutzung ein Gemeinschaftsgarten entstanden (www.aerdele.ch). Dort begleiten wir seit längerem eine Gruppe von Menschen mit und ohne Behinderung, die in Hochbeeten gärtnern. Das Gärtnern ist Mittel zum Zweck geworden, man trifft sich regelmässig und gehört zur Gartengemeinschaft. Die Stiftung Pontas sieht das Areal, in der zur Zeit von der Stadt Thun definierten Endnutzung ab 2020, als Gelegenheit, Menschen mit Behinderung im Bereich Arbeit und Freizeit einzubeziehen. Damit Arbeitgeber in der Region auf uns aufmerksam werden, sind wir beim Gewerbeverein der Stadt Thun Mitglied geworden. Wir haben an einer Infoveranstaltung von einem Wohnbauprojekt teilgenommen, um zu zeigen, dass Menschen mit Behinderung entsprechenden Wohnraum benötigen.

*Das Wohn- und Arbeitskonzept Pontas ist ab 1. Oktober 2018 in schriftlicher Form erhältlich.



Schlusswort

Es bereitet uns grosse Freude, bereits von positiven Erfahrungen bei der Umsetzung des Wohn- und Arbeitskonzepts Pontas in Thun erzählen zu können. Wir danken Ihnen herzlich für die Vertiefung in unser Stiftungsdossier und freuen uns über interessante Feedbacks und finanzielle Unterstützungen. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Kontaktinformationen

Stiftung Pontas Schweiz
Stiftungsrat
Talackerstrasse 43 A
3604 Thun

033 856 03 06
www.pontas.ch
info@pontas.ch

Spendenkonto

Raiffeisenbank Thunersee
CH95 8086 7000 0037 9900 8
z.G. Stiftung Pontas Schweiz, Thun



Quellenangabe

Égalité Handicap, 2013

<https://kaboag.ch/wp-content/uploads/2015/05/Merkblatt-Egalite-Handicap2013.pdf>

BSV Admin, 2017

<https://www.bsv.admin.ch/bsv/home.webcode.html?webcode=P897.F256.de>



Anhang

Anhang A

Budget 2018		CHF
Stiftungskapital		30'300.00
Einnahmen		
Spenden, Sponsoren, Projekteingaben		25'000.00
Mitgliederbeiträge		400.00
Beratung AB IV		2'000.00
Beratungen (z.B. über kant. Leistungsverträge)		-
Unterstützung von öffentlichen Stellen		-
Dienstleistungen		
Coaching und Aufbau eines Assistententeams		1'000.00
Administration Arbeitgeberbeiträge		1'000.00
Weiterbildungen AN und AG		-
Diverses		-
Total Einnahmen		29'400.00
Ausgaben		
Stiftungsgründung		5'000.00
Aufbau der Stiftung		
Entwicklung Logo (Firma LESS is MORE Design)		1'000.00
Landingpage		1'600.00
Erstellung Stiftungsdossier inkl. Konzept		2'200.00
Website		22'000.00
Wartung Website, Hosting, Domäne		100.00
Videoproduktion (Firma Vistory)		25'000.00
Revision (erstmalig 31.12.2019)		-
Versicherungen: Haftpflicht und Rechtsschutz		400.00
Werbung (inkl. Messen)		1'000.00
Abschreibungen		-
div. Mitgliederbeiträge		500.00
Büromieten		-
Telefon und Internet		180.00
Bürobedarf		500.00
Personalkosten		
Löhne**		-
Freelancer		3'000.00
Weiterbildung		-
Spesen (öv, Verpflegung, etc.)**		-
Total Ausgaben		-62'480.00
Ergebnis		-2'780.00

** Lohnauszahlungen und Spesen von 2018 werden vorläufig zurückgestellt:
Lohnkosten inkl. Arbeitgeberbeiträge CHF 45.00/Std; Susann Heimann ca. 50 %; Thomas Deck ca. 5 %; Gian Andrea Kollegger nach Bedarf.

Budget 2019: Der Aufbau und die Entwicklung der Stiftung wird sich ab 2019 entsprechend den vorhandenen finanziellen Mitteln weitergestalten.